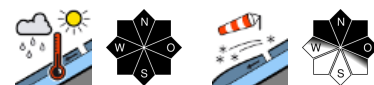


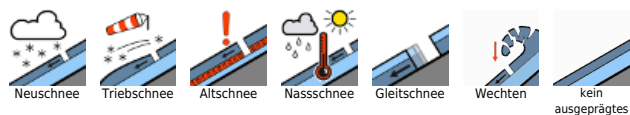
Stürmische Südföhnlage!



Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



Lawinprobleme



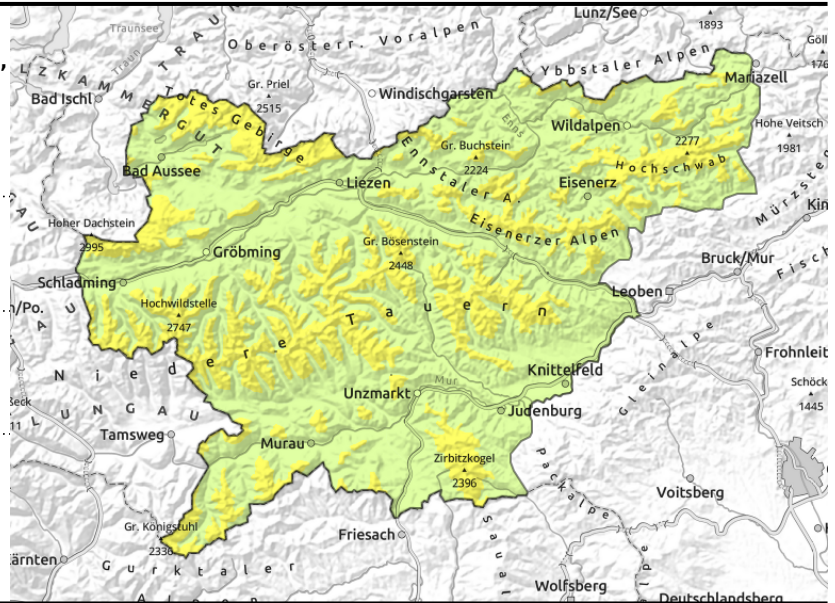
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Hochschwabgebiet, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



2000 m



im Tagesverlauf zunehmend



Umfang und Größe der Triebsschneebereiche nehmen mit der Höhe zu

Älteren Triebsschnee in den Nordexpositionen der Hochlagen beachten!

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen noch mäßig, darunter gering.

In den erweiterten Nordexpositionen der Hochlagen existieren noch Triebsschneeablagerungen, die bereits von einzelnen Wintersportlern als Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen befinden sich besonders hinter Geländekanten sowie in steilen Rinnen und Mulden, mitunter auch kammfern.

Zudem besteht weiterhin die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen aus steilen Wiesenhängen aller Expositionen und sowie vereinzelter, nasser Lockerschneelawinen aus felsigem Gelände.

Schneedeckenaufbau

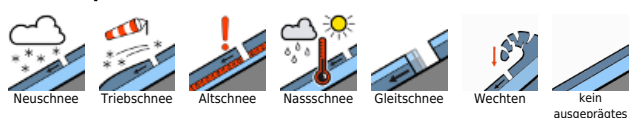
Die Nacht auf Karsamstag verläuft im Hochgebirge ausgesprochen mild, die Schneedecke ist daher von der Früh weg meist recht weich. Mit dem stürmischen Südföhn haben sich am Gründonnerstag über 2.000m vor allem im erweiterten Nordsektor Triebsschneeansammlungen abgelagert, die sich noch nicht gesetzt haben. Schwachschichten existieren in Form von weichen Schichten (lockerer Schnee, Graupel, kantige Formen) im Übergang zur Unterlage bzw. innerhalb der Triebsschneeauflage. Zudem hat der stürmische Wind den Schnee sehr unregelmäßig verteilt und teils harte Triebsschneepakete gebildet. Vereinzelt existieren schattseitig auch noch tieferliegende Schwachschichten im Bereich von Krusten.

In mittleren Lagen begünstigen die milden Temperaturen die weitere Durchnässung und somit Destabilisierung der Schneedecke. Sie gleitet teilweise auf glattem, steilem Untergrund. Zudem schreitet die Ausaperung voran.

Wetter

Ein Tief mit Zentrum über Irland fördert weiterhin außergewöhnlich warme Luftmassen aus der Mittelmeerregion zu den Ostalpen. Sie bewirken am Karsamstag stürmischen Südföhn. An die Niederen Tauern sowie an die Gurk- und Seetaler Alpen stauen sich am Vormittag von Süden her noch dichtere Wolken mit einzelnen kurzen Regenschauern, überall sonst ist es von der Früh weg gering bewölkt oder sogar wolkenlos. An den Flanken nördlich des Alpenhauptkammes herrscht Föhnsturm, auf Kammniveau erreicht der Wind immer wieder Orkanstärke. Die frühlingshaften

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei +6 Grad und in 1.500m bei +10 Grad, in den Staugebieten ist es um eine Spur kühler.

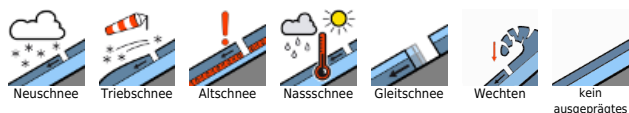
Am Ostersonntag setzt sich die stürmische Südföhnlage fort. Südlich des Alpenhauptkammes überwiegen dichtere Wolken mit einzelnen, teils gewittrigen Regenschauern. Die Alpennordseite ist hingegen - abgesehen vom stürmischen Wind - wetterbegünstigt.

In der Nacht zum Ostermontag überquert eine Kaltfront unser Land. Sie kündigt sich mit Stauniederschlägen und sogar eingebetteten Gewittern an.

Tendenz

Die Nass- und Gleitschneeproblematik rückt weiter in den Vordergrund, die Tribschneegefahr geht hingegen zurück.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

